

Gitarre=Etüden=Werk

Von den Anfangsgründen fortschreitend,
mit Berücksichtigung aller Ton- und Taktarten,
nach neuzeitlichen Gesichtspunkten, alle
technischen, harmonischen und rhyth=
mischen Möglichkeiten erschöpfend

von

Kammervirtuos Heinrich Albert



HEFT 1. *Elementarstufe*
Zwölf Etüden
(mit einer begleitenden Gitarre für den Lehrer)

HEFT 3. *Mittelstufe*
Zwölf Etüden
(leichte Tonarten bis zur V. Lage)

HEFT 5. *Oberstufe*
Zwölf Etüden
(alle Be-Tonarten)

HEFT 2. *Obere Elementarstufe*
Zwölf Etüden
(leichte Tonarten der I. Lage)

HEFT 4. *Obere Mittelstufe*
Zwölf Etüden
(alle Kreuz-Tonarten)

HEFT 6. *Reifestufe*
Sechs Konzert=Etüden



JUL. HEINR. ZIMMERMANN
BERLIN LEIPZIG RIGA

Vorwort.

An Etuden ist die Gitarreliteratur nicht allzureich, sie beschränkt sich in der Hauptsache auf die bekannten Namen: Sor, Giuliani, Carcassi, Legnani und Coste; von neueren Komponisten ist nur einiges von Mozzani und Tárrega gedruckt. Ein Etudenwerk, in lückenlosem Zusammenhang den Anfänger führend und entwickelnd bis zur Reife, existiert bis heute nicht; und nachdem dieses Werk nach neuzeitlichen Gesichtspunkten nicht nur alle technischen Möglichkeiten erschöpft, sondern auch den modernen harmonischen und rhythmischen Errungenschaften Rechnung trägt, wird es eine große Lücke in der Etudenliteratur der Gitarre ausfüllen.

Vom pädagogischen Standpunkt aus gehören Etuden zu den allerwichtigsten Bildungsmitteln jedes Instrumentalisten. Der Name Etude darf nur nicht in rein technischem Sinne aufgefaßt werden; jede Etude soll, trotz Ausbildung eines besonderen technischen oder harmonischen Stoffes immer auch das Gefühl für Rhythmus, Charakter der Melodieführung und deren Gruppierung erwecken und als Ganzes betrachtet, ein Musikstück sein, dem nur der mehr oder weniger fantasievolle Titel fehlt.

Das Etudenwerk wurde geschaffen nicht um bewährtes Altes zu stürzen und Neues aus dem Nichts zu schaffen, sondern es wird an Bestehendes angeknüpft, weitergeführt und ausgebaut. Es werden aus den gewöhnlichen gitarristischen Harmonien heraus weitere Verwendung der Chromatik, neu empfundene Beziehungen von verschiedenen Tönen und Harmonien zu einander, Ausweichen in fremde Tonarten erreicht, immer in dem Bestreben, den Gitarristen von den elementaren Anfängen bis zur Reife zu führen.

Die Durcharbeitung geht Hand in Hand mit einer guten Schule und zwar dergestalt, daß Heft 1 und 2 des Etudenwerkes in den ersten Teil der Schule verteilt wird. (Nur die Etuden des Elementarheftes sind mit einer zweiten Gitarrestimme für den Lehrer vorgesehen, damit sich der Anfänger an ein vorbestimmtes Zeitmaß binden muß.) Dementsprechend haben die folgenden Etudenhefte sich jeweils dort in die Schule einzureihen, wo der Grad des technischen Könnens sich mit dem Stoff der Etuden deckt. Die Etuden bezwecken nicht nur schnelle technische Förderung, sondern müssen das Verständnis für neuzeitliche harmonische und rhythmische Führung, sowie den Sinn für die musikalische Auffassung, Melodieführung und Phrasierung erwecken.

Das reiche Material durchzuarbeiten an der Hand eines gewissenhaften Lehrers— ohne solchen ist kein voller Erfolg— soll mit dem Studium der Schule und den dazu gehörenden Etuden, Sonaten, Suiten und sonstigen musikalischen Kunstformen den Lernenden bald zur künstlerischen Selbständigkeit entwickeln, so daß er, im Bewußtsein der reichen Ausdrucksfähigkeit seines Instrumentes, sich mit Begeisterung allen Aufgaben zuwenden kann.



Heinrich Albert.

Gitarre Etuden

von Heinrich Albert.

Alle Rechte vorbehalten.

Heft 1. Elementarstufe.

Den Etuden des Elementarheftes ist eine 2^{te} Gitarrestimme für den Lehrer beigegeben um durch Mehrstimmigkeit das rhythmische und musikalische Bewußtsein zu stützen und zu heben, zugleich auch den Lernenden an ein bestimmt einzuhaltendes Zeitmaß zu binden. Dynamische Zeichen sind noch nicht verwendet um den gewissenhaften Lehrer nicht zu bevormunden; Dynamik und Phrasierung liegen eigentlich schon in der Melodieführung. In der Fingersatzbezeichnung werden nur die nötigsten Angaben gemacht, meist nur da, wo die Gruppierung vom üblichen Fingersatz abweicht. Der Spieler muß infolge seiner, durch die Schule erworbenen Kenntnisse, den Fingersatz selbst wissen, daß der Fingersatz der I. Lage (I.-IV. Bund für 1.-4. Finger) für C-, G- und E-dur gilt, daß D-dur im Fingersatz der II. Lage (II.-V. Bund für 1.-4. Finger) zu spielen ist usw.

Die Etude N^o 1 hat für den Lernenden nur längere Noten, Ganze, Halbe und Viertel, davon werden die Töne auf den Darmsaiten im Wechselschlag gespielt. Zeigefinger = •, Mittelfinger = ••; die Töne auf den umsponnenen Saiten schlägt der Daumen = V an, auch das ist durch das Studium der Schule bekannt.

In N^o 2 werden Pausen und Punkt hinter halben Noten (= $\frac{3}{4}$ Note) eingeführt, die Notierung erfolgt nun auch in gitarreorthographisch richtiger Schreibweise, woraus leicht ersichtlich ist, was dem Daumen gehört und was im Wechselschlag zu spielen ist. Der zweistimmige Satz wird eingeführt.

In N^o 3 kommt neu hinzu punktierte Viertel (= $\frac{3}{8}$) und Achtelnoten.

In N^o 4 und 5 finden gelegentliche Versetzungszeichen #, b und ♭ Verwendung.

In N^o 6 erscheint öfter der dreistimmige Satz mit fort klingenden Noten (Synkopen); in N^o 7 Achtel- und Sechzehntelwerte. N^o 8 bringt punktierte Achtel und somit sind wir bei den feststehenden Versetzungszeichen angelangt.

G-dur und E-moll mit einem Kreuz, D-, A- und E-dur mit zwei, drei und vier Kreuzen. Von da ab erübrigt sich jede Erläuterung, der Lernende wird zum selbständigen Denken und Handeln gezwungen, die 2^{te} Gitarrestimme fällt weg. Während das Studium im 2^{ten} Heft weitergeht, kann sich der Lernende erproben, indem man ihm Heft 1 wiederholen läßt, nun soll er die 2^{te} Gitarrestimme übernehmen.

Dynamische und agogische Bezeichnungen kommen im 2^{ten} Heft des Etudenwerkes, metronomische Vorschriften (Zeitmaß in Graden nach Melzels Metronom) vom 3^{ten} Heft ab zur Verwendung.

Auf den Darmsaiten Wechselschlag = •, ••
Auf den Baßsaiten Daumenschlag = V

1. Gitarre. (Schüler)
N^o 1.
2. Gitarre. (Lehrer)

First system of musical notation, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a complex accompaniment with many beamed notes and rests.

Second system of musical notation, continuing the piece. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff features intricate rhythmic patterns with many beamed notes.

Third system of musical notation. The treble staff has a melodic line with a repeat sign and first/second endings. The bass staff has a complex accompaniment with many beamed notes.

Fourth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff features intricate rhythmic patterns with many beamed notes.

Fifth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff features intricate rhythmic patterns with many beamed notes.

Sixth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff features intricate rhythmic patterns with many beamed notes.

Seventh system of musical notation. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff features intricate rhythmic patterns with many beamed notes.

No. 2.

This musical score is for a piece titled "No. 2." It is written for a single instrument, likely a piano, and consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music is in common time (C) and features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. The key signature is one sharp (F#). The score includes several measures with complex fingering, such as triplets and sixteenth-note runs. There are also some dynamic markings and articulation symbols throughout the piece. The notation is clear and detailed, typical of a standard musical score.

No. 3.

This musical score is for a piece titled "No. 3." It is written for piano and violin. The score consists of seven systems, each with a piano part (left hand) and a violin part (right hand). The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs), and the violin part is written in a single staff with a treble clef. The music is in common time (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *p.* (piano). There are also first and second endings marked with "1." and "2." in several systems. The piece concludes with a double bar line and a final chord. The page number "6" is in the top left corner, and the number "17" is at the bottom right of the piano part.

No. 4.

The musical score consists of seven systems of two staves each. The first system is marked 'No. 4.' and begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music is written in a style characteristic of 19th-century piano exercises, featuring a mix of eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings such as 'p.' (piano) and 'f.' (forte). The score includes several repeat signs with first and second endings. The second system contains measures numbered 15, 17, and 35. The third system contains measures numbered 40, 42, and 44. The fourth system contains measures numbered 1 and 2, with the word 'Ende.' written at the end of the first ending. The fifth system contains measures numbered 3 and 4. The sixth system contains measures numbered 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. The seventh system contains measures numbered 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Vom Anfang bis Ende ohne Wiederholungen.

No. 5.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The time signature is 3/4. The music begins with a series of quarter notes in the treble staff, while the bass staff provides a steady accompaniment of quarter notes.

The second system continues the piece. The treble staff now features chords and rests, while the bass staff continues with a rhythmic accompaniment. There are some dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte) visible.

The third system contains first and second endings, indicated by '1.' and '2.' above the notes. The treble staff has a melodic line with some grace notes, and the bass staff has a more complex accompaniment with some triplets.

The fourth system shows a consistent rhythmic pattern in the bass staff, with the treble staff providing a melodic counterpoint. There are some accidentals and dynamic markings throughout.

The fifth system introduces a change in the bass line, with some rests and longer note values. The treble staff continues with its melodic line, often using grace notes.

The sixth system returns to a more steady accompaniment in the bass staff, with the treble staff providing a melodic line. There are some dynamic markings and phrasing slurs.

The seventh system concludes the piece. It features a final cadence in the treble staff and a concluding bass line. There are some dynamic markings and phrasing slurs.

No. 6.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef and contains a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

The second system includes first and second endings. The first ending is marked with a '1.' and a repeat sign, leading to a second ending marked with a '2.'. The notation continues with eighth and sixteenth notes in both staves.

The third system shows a change in key signature, indicated by the appearance of a new sharp sign. The melodic line in the upper staff continues with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides accompaniment.

The fourth system continues the piece with similar rhythmic patterns in both staves. The upper staff features a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff provides accompaniment.

The fifth system concludes with the word 'Ende.' written at the end of the upper staff. The notation continues with eighth and sixteenth notes in both staves.

The sixth system features a key signature change, indicated by the appearance of a new sharp sign. The melodic line in the upper staff continues with eighth and sixteenth notes, and the bass staff provides accompaniment.

The seventh system concludes the piece with eighth and sixteenth notes in both staves. The notation continues with eighth and sixteenth notes in both staves.

No. 7.

This musical score is for a piece titled "No. 7." It is written in 6/8 time and features a vocal line and piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#). The score is organized into seven systems, each with a vocal staff and a piano grand staff. The piano accompaniment includes various textures such as chords, arpeggios, and sixteenth-note patterns. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes, often with slurs. The piece concludes with a final cadence in the piano part.

No. 8.

The musical score consists of seven systems, each with a piano (p) and violin (v) staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like *p* and *mf*. There are several first and second endings marked with '1.' and '2.'. The word 'Ende.' is written in the piano staff of the fourth system. The score concludes with a final cadence in the piano staff.

Nº9.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The piece begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The first system includes a 'p.' (piano) dynamic marking. The second system contains a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.'. The third system features a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.'. The fourth system includes a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.'. The fifth system contains a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.'. The sixth system begins with the word 'Ende.' and ends with a double bar line. The seventh system concludes the piece with a final cadence.

No. 10.

The musical score is titled "No. 10." and is written for a grand staff (treble and bass clefs). It consists of seven systems of music. The first system includes a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a bass line. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The score contains various musical notations, including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings. There are two first and second endings in the first system. The second system continues the piece with similar notation and includes another set of first and second endings. The third system features a more complex bass line with sixteenth-note patterns. The fourth system has a melodic line with some slurs and accents. The fifth system includes first and second endings. The sixth system continues the melodic and bass lines. The seventh system concludes the piece with a final melodic phrase and a bass line. The score is printed in black ink on a white background.

No 11.

This musical score, titled "No 11.", is a piano accompaniment consisting of two systems. Each system contains a treble and a bass staff. The music is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/8 time signature. The first system begins with a treble staff containing a melodic line with eighth and sixteenth notes, and a bass staff with a rhythmic accompaniment of eighth notes. The second system continues the piece, featuring more complex rhythmic patterns and some triplets. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

No 12.

The musical score for No. 12 is presented in six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 2/4. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte). The piece concludes with first and second endings, indicated by bracketed lines and the numbers '1.' and '2.'.